

Kanton St.Gallen, Gemeinde Wattwil: Vernetzungsprojekt Schönenberg:

Waldränder 2. Teil: Pflege und Aufwertung

Parzelle/Lokalname: 2466 und 1153 Linden

Besitzer/Adresse: Hans Britt, Landwirt, Schönenberg 624, 8726 Ricken SG
Bewirtschafter: do

Teilfläche 3: ca. 380m Waldrand gegen Wiese

Ist-Zustand:

Geschlossener Waldrand aus Fichten, Tannen, Buchen, Ahorn, Aspen, Kirsche, Eiche. Mit zwei grösseren Sturmflächen mit Farn, Hasel, Weissdorn, Rose, Himbeere, Brombeere, oben Vaccinium. Im Wald wurden zwei Waldschnepfen auf dem Zug nachgewiesen.

Soll-Zustand:

Der Waldrand ist mit gut ausgebildeten Buchten unterbrochen. Die Bodenflora besteht im oberen Teil aus Vaccinium, Gräsern und Farn. Heckensträucher bilden einen Übergang zu Zitterpappel, Kirsche, Vogelbeere, Birke, Erle, Hasel, Stechlaub und Ahorn. Asthaufen am Waldrand sowie Baumstrünke geben Unterschlupf und Sonnenplätze. Ameisenhaufen entwickeln sich.

Massnahmen:

2007/8 Beginn der Holzerei. Die Äste sind am Waldrand an Haufen zu schichten. In Steillagen können sie liegen gelassen werden. Stammholz minderwertiger Qualität soll im Wald liegen gelassen werden. Es sind insgesamt 107fm Holz angezeichnet worden. Die fehlenden Heckensträucher werden umgehend eingebracht. Der vorgelagerte Wiesenstreifen von 5m Breite darf frühestens ab 15. Juli gemäht werden. Eine kurze und schonende Herbstweide (keine Schafe) ist ab Mitte September zulässig.

Parzelle/Lokalname: 1170, Läui

Besitzer: Hans Britt. Landwirt, Schönenberg 624, 8726 Ricken SG

Teilfläche 4: ca. 270m Waldrand gegen Weide

Ist-Zustand:

Geschlossener Waldrand aus tief beasteten Fichten mit einer Windwurfücke grenzt an extensive Weide mit diversen Nassstellen und Vegetationsstrukturen. Drei Ameisenhaufen und ein Stechlaub sind vorhanden.

Soll-Zustand:

Der Waldrand weist mehrere gut ausgebildete Buchten auf. Das Astholz ist an Haufen geschichtet. Ameisenhaufen entwickeln sich. Diverse Heckenpflanzen sind eingebracht. Die Öffnungen sind gut besonnt und bieten in Abwechslung zu den dunkleren Waldrandabschnitten günstige Bedingungen für Insekten, Reptilien, Säuger und Hühnervögel. Genügend junge Nadelhölzer sind frei gestellt um ihren grünen Nadelmantel bis zum Boden zu behalten.

Massnahmen:

2007/8 Beginn der Holzerei. Die Äste am Waldrand sind an Haufen geschichtet. Minderwertiges Stammholz soll liegen gelassen werden. Es sind 89fm Holz angezeichnet. Als Heckenpflanzen sind einzubringen: Rosen, Weissdorn, Pfaffenhut, Schneeball, Liguster, Lonicera, Hasel, Ilex.

Wattwil, den 6. November 2007

Franz Rudmann

Ernst Ammann

Hans Britt